

**V. (Ehedispenſen in Todesgefahr.)** Frage: Von welchen trennenden Ehehinderniſſen kann der Prieſter ſeine Pfarrfinder in der Todesgefahr, wenn zu einem Recurſe an den Ortsbiſchof oder an den heiligen Stuhl keine Zeit mehr iſt, diſpenſieren, und von welchen kann er es nicht?

1. In ähnlichen Nothfällen kann, beſonders wenn es ſich um Verhütung eines großen Uergerniſſes oder einer ſchweren Inſamie handelt, der Pfarrer oder Beichtvater bei kirchlichen Ehehinderniſſen erklären, daß das kirchliche Geſetz in dieſem einzelnen Nothfalle aufhöre, und der Sicherheit wegen, die Diſpens nach Abſchließung der Ehe, wenn noch Zeit iſt, nachholen. S. Alph. de privil. n. 57.

2. Die Biſchöfe haben nach einer Erklärung Leo XIII. dd. 20. Februar 1888 die Vollmacht, ihre Diöceſanen in ſchwerer Todesgefahr, wenn zum Recurſe an den heiligen Stuhl keine Zeit mehr iſt, in Nothfällen von allen auch öffentlichen kirchlichen Ehehinderniſſen zu diſpenſieren, *excepto sacro presbyteratus ordine et affinitate lineae rectae ex copula licita proveniente.*“ Die Kirche hat hier beſonders jene Sterbenden im Auge, die in einer Civilehe oder im Concubinate leben, um ihnen auf dieſe Weiſe noch die Ausſöhnung mit Gott zu erleichtern.

Dieſe Vollmacht können die Biſchöfe (ex Decr. S. Off. 9. Jan. 1889) den Pfarrern auch im allgemeinen, habitualiter, alſo ohne Beſchränkung auf einen einzelnen Fall, jubdelegieren. Mare n. 2047. Lehmkuhl II. n. 652. (3) und 791. Dieſe Vollmacht iſt allen Biſchöfen gemein, auch ohne ſpecielle Bevollmächtigung des heiligen Stuhles. Andere beſondere Facultäten über Ehehinderniſſe erhalten einzelne Biſchöfe durch ſpecielle Privilegien.

Da die oben an erſter Stelle angeführte Erklärung per epikeiam keine eigentliche Diſpens iſt, ſo geſtaltet ſich die Antwort auf die geſtellte Frage alſo: im genannten Nothfalle kann der Prieſter von jenen trennenden Ehehinderniſſen *juris ecclesiastici* diſpenſieren, für welche er von ſeinem Biſchofe rechtmäßig bevollmächtigt iſt, von allen übrigen kann er es nicht. „A dispensatione penitus excluduntur: 1.) defectus consensus, 2.) error (non tamen error conditionis servilis), 3.) vis sive metus, 4.) ligamen, 5.) consanguinitas in linea recta et in primo gradu laterali, 6.) affinitas in primo gradu lineae rectae ex legitimo matrimonio exorta.“ Lehmkuhl II. n. 792.

Eggenburg (N.-De.). Rector P. Joh. Schwiembacher C. Ss. R.

**VI. (Sonntagsheiligung.)** Ein Käſefabrikant baute eine neue Fabrik, hat großen Abſatz, läßt Sonn- und Feſttage arbeiten; die Leute, welche von der ganzen Gegend die Milch zuführen, können in keine heilige Meſſe kommen. Kann der Seelſorger dieſe Leute und den Fabrikanten bei etwaiger Anfrage in Ruhe ſo weiter gewähren laſſen? Was könnte er zur Abhilfe thun?